

Viktoriaschule Aachen

Schulinternes Curriculum

DEUTSCH

Stand: Dez. 2023

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit..... | 3 |
| 1.1 Rahmenbedingungen der Viktoriaschule | 3 |
| 1.2 Rahmenbedingungen der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit... | 5 |
| 2. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I | 6 |
| 2.1 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 5 | 6 |
| 2.2 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 6 | 11 |
| 2.3 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 7..... | 16 |
| 2.4 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 8 | 20 |
| 2.5 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 9 | 24 |
| 2.6 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 10 | 30 |
| 3. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II | 36 |
| 3.1 Vorbemerkungen..... | 36 |
| 3.2 Einführungsphase..... | 37 |
| 3.3 Qualifikationsphase..... | 41 |
| 3.3.1. Grundkurs..... | 41 |
| 3.3.2. Leistungskurs | 48 |
| 4. Leistungsbewertung im Fach Deutsch..... | 55 |
| 4.1 Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ in Sekundarstufe I und II.. | 55 |
| 4.2 Bewertung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I..... | 60 |
| 4.3 Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II..... | 61 |
| 4.4 Lehr- und Lernmittel..... | 63 |
| 5. Schul- und fachspezifische Unterrichtsformen..... | 64 |
| 5.1 Schreibwerkstatt in Klasse 5 und 6..... | 64 |
| 5.2 „Fundamentum Sprache“ in Klasse 6/2..... | 64 |
| 5.3 Facharbeiten in Q1..... | 64 |
| 5.4 Projektkurse in Q2..... | 66 |
| 6. Qualitätssicherung und Evaluation..... | 67 |

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Rahmenbedingungen der Viktoriaschule

Die Schule

Die Viktoriaschule ist ein dreizügiges Gymnasium der Evangelischen Kirche im Rheinland, auf der zurzeit ca. 700 Schülerinnen und Schüler ihr Abitur nach 13 Jahren erwerben. Momentan unterrichten hier 64 Kolleginnen und Kollegen. Die Schule zeichnet sich durch ihr evangelisches Profil aus. Sie befindet sich zentrumsnah im Aachener Süden. Die Viktoriaschule nimmt Schülerinnen und Schüler aus Grundschulen aller Stadtgebiete auf.

Sie bietet den Schülerinnen und Schülern in ihrem SLZ (Selbst-Lern-Zentrum) ausreichend Möglichkeiten für das eigenständige Lernen. Computer sowie eine Bibliothek, die Primär- und Sekundärliteratur zu Standardthemen des Deutschunterrichts bereitstellt, können zur Recherche genutzt werden. Die recht gut ausgestattete Stadtbibliothek ist leicht von der Schule zu erreichen. Regelmäßig werden Einführungen in die Bibliotheksarbeit organisiert.

Es besteht im Rahmen einer für alle Schülerinnen und Schüler offenen Theater-AG eine Zusammenarbeit mit professionellen Theaterpädagoginnen und SchauspielerInnen.

Der Deutschunterricht bezieht Theaterveranstaltungen in den Unterricht ein.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die Viktoriaschule zeichnet sich insgesamt durch eine relative Homogenität ihrer Schülerschaft aus. Es gibt eine geringe Fluktuation, die meisten Schülerinnen und Schüler besuchen die Viktoriaschule kontinuierlich, die Neuzugänge in der Oberstufe können rasch integriert werden.

Dennoch nimmt der Deutschunterricht in der Einführungsphase auf unterschiedliche Voraussetzungen Rücksicht. Schülerinnen und Schülern wird die Möglichkeit gegeben, in Vertiefungskursen mit Hilfe einer Fachlehrkraft individuell an der Verbesserung der bestehenden sprachlichen und fachmethodischen Kompetenzen zu arbeiten. Die jeweiligen Lehrkräfte der Deutschkurse beraten die Schülerinnen und Schüler individuell und empfehlen bei entsprechendem Bedarf die Teilnahme an einem Vertiefungskurs.

Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

In Übereinstimmung mit dem Schulprogramm setzt sich die Fachgruppe Deutsch das Ziel, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden. In der Sekundarstufe II sollen die Schülerinnen und Schüler darüber hinaus auf die zukünftigen Herausforderungen in Studium und Beruf vorbereitet werden. Der Deutschunterricht begleitet die Aktionen im Kontext der Berufsorientierung (z. B. Praktikum mit Bericht in der EF) sowie im Zusammenhang der Wissenschaftspropädeutik (z. B. Facharbeit).

Auf dem Weg zu einer eigenverantwortlichen und selbstständigen Lebensgestaltung und Lebensplanung sind die Entwicklung und Ausbildung notwendiger Schlüsselqualifikationen unverzichtbar. Dabei spielen die Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung sowie der

Erschließung von Texten aus analogen und digitalen Medien eine zentrale Rolle. Neben diesen genuinen Aufgaben des Deutschunterrichts sieht die Fachgruppe eine weitere Aufgabe in der Vermittlung eines kompetenten und kritischen Umgangs mit Medien. Dies betrifft sowohl die private Mediennutzung als auch die Verwendung verschiedener Medien zur Erarbeitung und Präsentation von Arbeitsergebnissen.

Neben berufs- und studienvorbereitenden Qualifikationen soll der Deutschunterricht die Schülerinnen und Schüler auch zur aktiven Teilhabe am kulturellen Leben ermutigen.

In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Die Fahrten- bzw. Projektwoche bietet vielfältige Möglichkeiten eines fächerverbindenden Arbeitens.

In der EF steht die Stufenfahrt – in der Regel nach Bad Fredeburg – unter einem fächerverbindenden und sozial-integrativen Schwerpunkt. Die Schülerinnen und Schüler erproben Formen des Voneinander-Lernens und üben die eigenständige Organisation als Team, wovon auch der Deutschunterricht der Oberstufe profitiert.

In der Projektwoche wählen die Schülerinnen und Schüler der Klassen 7,8,10 und Q1 jahrgangsübergreifend unter einem breiten Angebot von Projekten. Zum Abschluss der Woche präsentieren die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse der Schulöffentlichkeit. Die angebotenen Projekte bieten regelmäßig Themenbereiche aus dem Kontext des Deutschunterrichts an.

Die Studienfahrt der Q2 erfolgt an der Viktoriaschule kursangebunden, in der Regel an Leistungskurse. Daran sind auch Deutschkurse beteiligt. Als „Schule an einem anderen Ort“ wird die Fahrt intensiv durch Schülerreferate vorbereitet und am Zielort begleitet. Die Themenauswahl erfolgt in enger Anbindung an die Bereiche des Deutschunterrichts.

Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

In einer Schule unter kirchlicher Trägerschaft spielen ethisch-moralische sowie religiöse Fragestellungen eine zentrale Rolle und bilden eine wichtige Perspektive in der Bearbeitung bedeutender Werke der deutschsprachigen Literatur und der Weltliteratur. Außerdem ist der angemessene Umgang mit Sprache in verschiedenen kommunikativen Kontexten ein zentrales Erziehungsanliegen des Deutschunterrichts. Hier unterstützt die Fachgruppe die kommunikativen Fähigkeiten einerseits in der Vermittlung von kommunikationstheoretischen Ansätzen, andererseits aber über das Unterrichtsgespräch hinaus auch durch die Möglichkeit zur praktischen Erprobung in Simulationen, Rollenspielen und szenischen Interpretationen. Daneben unterstützt der Deutschunterricht entsprechend dem schulischen Mediacurriculum die Ausbildung einer kritischen Medienkompetenz.

Verfügbare Ressourcen

Die Fachgruppe kann für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: ca. 200 iPads für Schülerinnen und Schüler und 80 weitere iPads für Lehrerinnen und Lehrer, darüber hinaus zwei Computerräume und eine umfangreiche Schülerbücherei mit 8 Computerarbeitsplätzen (SLZ). An allen Rechnern sind Programme zur Textverarbeitung und Präsentationserstellung installiert. Ein separater Raum im SLZ kann zur selbstständigen Arbeit medial gestützter Themen genutzt werden. Die Schule verfügt über ein funktionierendes Highspeed-Netzwerk mit schnellem Internetzugang in allen Räumen sowie auf dem Schulgelände. Beamer in

nahezu allen Klassen- und Kursräumen sowie Räume mit Activeboards in mehreren Kursräumen erweitern die digitale Ausstattung der Schule, von der auch der Deutschunterricht profitiert, z. B. bei der Arbeit mit Film- und Theaterinszenierungen.

1.2 Rahmenbedingungen der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze für die Sekundarstufe I wie auch II beschlossen:

Überfachliche Grundsätze:

- 1) Schülerinnen und Schüler werden in dem Prozess unterstützt, selbstständige, eigenverantwortliche, selbstbewusste, sozial kompetente und engagierte Persönlichkeiten zu werden.
- 2) Geeignete Problemstellungen bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 3) Die Unterrichtsgestaltung ist kompetenzorientiert angelegt.
- 4) Der Unterricht vermittelt über Sprache und Literatur hinaus einen kompetenten Umgang mit Medien entsprechend dem Medienkonzept der Viktoriaschule gemäß den Vorgaben des Ministeriums.
- 5) Der Unterricht fördert das selbstständige Lernen und Finden individueller Lösungswege und methodischer Fähigkeiten sowie die Kooperationsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.
- 6) Die Schülerinnen und Schüler werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt (Feedbackkonzept).
- 7) Die Schülerinnen und Schüler erfahren regelmäßige, kriterienorientierte Rückmeldungen zu ihren Leistungen.
- 8) In verschiedenen Unterrichtsvorhaben werden fächerübergreifende Aspekte berücksichtigt.

Fachliche Grundsätze:

- 1) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Das Schreiben als Prozess findet Berücksichtigung.
- 2) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
- 3) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
- 4) Ethisch-moralische, religiöse und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
- 5) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe:

Fachkonferenzvorsitzender: Herr Dr. Katthage

Vertreter: Frau von Bemberg-Flamersheim

2. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe I

2.1 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 5

| |
|---|
| <p>Jahrgangsstufe 5</p> <p>Unterrichtsvorhaben I: Wir und unsere neue Schule - Sich selbst und andere vorstellen, sich über die neue Schule informieren, von ersten Erfahrungen berichten und erzählen</p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,• grundlegende Funktionen innerhalb eines Textes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,• in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren,• Merkmale aktiven Zuhörens nennen,• aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• eigene Erlebnisse und Erfahrungen mündlich erzählen• Notizen machen und Gehörtes wiedergeben• Informationen beschaffen und adressatenbezogen weitergeben• persönliche Briefe formulieren• über Personen und einfache Sachverhalte berichten• beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,• ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,• Anliegen angemessen vortragen und begründen.• angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,• Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden.• in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,• das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,• Anliegen angemessen vortragen und begründen, <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel• Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Umgangs- und Schriftsprache, Sprachen der Lerngruppe• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Textfunktionen: Formen privater Kommunikation (Brief, Steckbrief, Tagebuch, E-Mail), kurze Erzähltexte• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">• mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, Websites• digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen• Datenschutz und Informationssicherheit: verantwortungsvoll mit Daten umgehen <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 1</p> <p>Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.</p> |
|---|

Unterrichtsvorhaben II: Grammatik erforschen - Wortarten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Wortarten unterscheiden und deren Funktion erkennen
- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,
- Sprachstrukturen mithilfe von Proben untersuchen, (Artikelprobe)
- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,

Produktion

- Flexionsformen und ihre Funktion kennen und anwenden
- Tempusformen und ihre Funktion beherrschen
- einen fehlerhaften Text überarbeiten
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen untersuchen
- Methoden der Textüberarbeitung anwenden
- operationale Verfahren (Proben) zur Einsicht in sprachliche Strukturen nutzen
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
- Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Schriftsprache, Fachsprache**

Texte:

- Textfunktionen: **kurze kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache**, Wirkung kommunikativen Handelns

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Es war einmal... - Märchen untersuchen und schreiben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Märchen untersuchen (Inhalt, Sprache und Wirkungsweise erfassen)
- durch Motivvergleich den historischen und lokalen Bezug kennenlernen
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels).

Produktion

- Märchen umschreiben und fortsetzen
- Märchen gestaltend vortragend
- Lesetechniken und -strategien anwenden

- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, **Märchen**, Fabeln, Jugendroman
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder**, Leseerfahrungen und Leseinteressen

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, **Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, **interaktive Medien**
- Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6

Zeitbedarf: ca. 25 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: Was in unserem Kopf passiert – Sachtexte untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Lesestrategien (Lesemethode) für die Texterschließung nutzen
- Sachtexte (auch diskontinuierliche Texte) zur Klärung von Sachverhalten nutzen
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).

Produktion

- Ergebnisse zu einem Sachthema mediengestützt vortragen
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.

Inhaltsfelder: **Sprache, Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Textfunktionen: argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte
- **Schreibprozess:** typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- **Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medienangebote
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Informationsauswertung: themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern und aufbereiten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Die Welt der Bücher – Wir lesen und verstehen Geschichten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Jugendbücher (Ausschnitte aus Ganzschriften, Geschichten) verstehen,
- Texte inhaltlich erfassen.
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen,
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),
- an literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren,
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (z.B. Hörfassungen, Comic)
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern.

Produktion

- Handlung, Konflikte, Figuren, Schauplätze und Erzähler/in untersuchen
- Lesetechniken und -strategien anwenden
- ein Buch besprechen und vorstellen
- im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben,
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: **Jugendroman**, kurze Geschichten
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge, Spielszenen**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **Gesprächsverläufe**, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- Kommunikationskonventionen: **Gesprächsregeln**, Höflichkeit
- **Wirkung kommunikativen Handelns**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: Grammatik erforschen - Satzglieder

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen
- Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen

Produktion

- grundlegende Strukturen des Satzes (Satzglieder, Satzarten, Satzverbindungen) beschreiben
- Satzschlusszeichen und Komma beherrschen
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- einen fehlerhaften Text überarbeiten

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte, Kommunikation**, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Satzebene: **Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge**

Texte:

- Textfunktionen: **kurze kontinuierliche und diskontinuierliche Texte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation** anwenden

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien**, digitale Medien

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: **gesprochene und geschriebene Sprache**, Wirkung kommunikativen Handelns

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 5: Stunden

2.2 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 6

| |
|---|
| <p>Jahrgangsstufe 6</p> <p>Unterrichtsvorhaben I: <i>Versteckte Wahrheiten – Fabeln oder Sagen lesen, untersuchen und gestalten</i></p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),• in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,• erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,• dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen,• eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltex-te) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,• Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,• im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten,• eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,• Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen,• eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,• zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten. <p>Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien</p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <p>Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung• Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel• Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung <p>Texte:</p> <ul style="list-style-type: none">• Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln / Sagen• Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spiele-szenen• Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte (z.B. biografische Angaben)• Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation <p>Kommunikation:</p> <ul style="list-style-type: none">• Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, gesprochene und geschriebene Sprache• Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in• Wirkung kommunikativen Handelns <p>Medien:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites,• einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben,• Medienkompetenzrahmen: Medienproduktion und – präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren,• digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,• Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben. <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 6</p> <p>Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.</p> |
| <p>Unterrichtsvorhaben II: <i>Geheimnissen auf der Spur – Satzglieder und Sätze untersuchen</i></p> <p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,• Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen,• grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen, |

- an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben,
- Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen vergleichen (unterschiedliche Wortstellung).

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen (opt. Personenbeschreibung),
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Wortebene: **Wortarten**, Wortbildung, Wortbedeutung
- Satzebene: **Satzglieder**, **Satzreihe**, **Satzgefüge**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien**, **Zeichensetzung**

Texte:

- Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte und erzählende Texte, diskontinuierliche Sachtexte

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III: Jugendroman

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,
- in literarischen Texten Figuren untersuchen und beschreiben (opt. Personenbeschreibung) und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern,
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen,
- eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren,
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte),
- einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben.

Produktion

- ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen,
- das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten,
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Inhaltsfelder: Sprache, Texte, Kommunikation, Medien

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**

Texte:

- Figuren und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten, Märchen, Fabeln, **Jugendroman**
- Kommunikatives Handeln in Texten: **Dialoge**, Spielszenen
- Erfahrungen mit Literatur: **Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen identifizieren
- Anliegen angemessen vortragen und begründen
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns abschätzen und Konsequenzen reflektieren
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen.

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien**, Websites, interaktive Medien
- Medienrezeption: **Auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte**
- Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren
- rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. Bildrecht), Urheber- und Nutzungsrecht

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV: *Himmlich – Gedichte verstehen und gestalten*

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation),
- flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden,
- grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen,
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
- einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben,
- lyrische Texte untersuchen – auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung; einfache Formen der Bildlichkeit)

Produktion

- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern,
- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben,
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen.

Inhaltsfelder: **Sprache**, Texte, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:**Sprache:**

- Wortebene: **Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung**
- Satzebene: **Satzglieder**, Satzreihe, Satzgefüge
- Textebene: Kohärenz, **sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: **Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung**

Texte:

- Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: **Gedichte**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**
- artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen,
- nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen

Medien:

- Medien als Hilfsmittel: **Textverarbeitung**, Nachschlagewerke und Suchmaschinen
- Medienproduktion und -präsentation: Medienprodukte adressatengerecht gestalten und präsentieren.

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4 a

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V: Hieroglyphen und Emoticon – Sachtexte und Medien verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,
- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,
- grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden,
- in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau, Struktur und Funktion beschreiben,
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,
- Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären,
- die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren,
- dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreeergebnisse darstellen,
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten,
- Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen,
- an einfach formulierten Kriterien die Qualität von Informationen aus verschiedenen altersgemäßen Quellen prüfen und bewerten (Informationsgehalt, Zuverlässigkeit).

Produktion

- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,
- zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten,
- Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen,
- in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen unterscheiden (u.a. informieren) und einsetzen.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz**, sprachliche Gestaltungsmittel
- Innere und äußere Mehrsprachigkeit: **Alltags- und Bildungssprache**

Texte:

- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe, digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache
- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: **Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien**
- Informationsrecherche zielgerichtet durchführen
- Informationsauswertung: themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern
- Informationsbewertung: Informationen und ihren Quellen kritisch bewerten
- Quellendokumentation: Quellenangaben kennenlernen
- Medienanalyse: Vielfalt der Medien kennen und reflektieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4b

Zeitbedarf: ca. 20 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI: K(!)eine Zauberei – Beschreiben und Erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Rezeption

- angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern,

- Texte (Beschreibungen) untersuchen
- grundlegende Funktionen und Strukturen von Beschreibungen erkennen und unterscheiden,
- Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen,
- aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung ihrer Notizen,
- Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen,
- ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten,
- Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen,
- beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen,
- angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin bzw. eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen,
- grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen,
- digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen,
- grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen,
- Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.

Inhaltsfelder: Sprache, **Texte**, Kommunikation, **Medien**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache:

- Textebene: **Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel**
- Orthografie: Rechtschreibstrategien, **Zeichensetzung**

Texte:

- Textfunktionen: **argumentierende und informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte**
- Vorgänge und Handlung in Erzähltexten: Kurze Geschichten und Textauszüge
- Schreibprozess: **typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation**

Kommunikation:

- Kommunikationsrollen: **Produzent/in und Rezipient/in**

Medien:

- Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites
- Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: 2

Zeitbedarf: ca. 15 Ustd.

2.3 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 7

| Jahrgangsstufe 7 |
|--|
| <p>Unterrichtsvorhaben I: Gedichte erzählen Geschichten - Balladen untersuchen und gestalten Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern• in literarischen Texten Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln (hier: Ein literarisches Gespräch führen)• Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation) vortragen <p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• orthografische Korrektheit weitgehend selbstständig überprüfen (hier: Groß- und Kleinschreibung bei Zeitangaben) Texte <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern• Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none">• eine Textvorlage (hier: Ballade) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben• digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen (hier: Erstellung eines Hörspiels)• eine Textvorlage in ihrer medialen Gestaltung kennen lernen und analysieren• digitale Werkzeuge und deren Funktion kennen und einsetzen• Gestaltungsmittel von Medienprodukten reflektiert anwenden• Medienprodukte (Zeitungssseite, Hörspiel) planen, gestalten und präsentieren <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder 6 Zeitbedarf: ca. 15 Ustd</p> |
| <p>Unterrichtsvorhaben II: On sein, off sein, ich sein – über Medien informieren Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren• verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen• Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen• verschiedene Textfunktionen (informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen• Nebensätze (Adverbial-, Subjekt- und Objektsätze) kennenlernen und verwenden• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe und Satzgefüge) <p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (hier: mit Konjunktionen Sätze sinnvoll verknüpfen) <p>Medien</p> |

- in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden
- digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren und die Wirkungen vergleichen
- Regeln für digitale Kommunikation kennen
- Risiken von Cybergewalt erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten kennen
- Chancen und Herausforderungen von Medien analysieren sowie für die eigene Identitätsfindung nutzen

Kommunikation

Rezeption

- beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Werbung – Sachtexte und Medien untersuchen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Texte

Rezeption

- den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten und – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- in Sachtexten verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte unter vorgegebenen Aspekten vergleichen

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren

Sprache

Produktion

- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Medien

- dem Leseziel angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen (hier: Informationen übersichtlich festhalten)
- mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren
- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien prüfen und bewerten
- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen
- Lesestrategien einsetzen
- angeleitet Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien einsetzen
- Internetrecherche zielgerichtet durchführen
- Informationen und ihre Quellen kritisch bewerten
- Quellenangaben kennen
- Medien und ihre Wirkungen beschreiben und kritisch reflektieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder 4b

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Es ist nicht geheuer dort – Jugendromane lesen und verstehen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Texte

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: innerer Monolog, Tagebucheintrag) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren

Sprache

Produktion

- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Medien

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen (hier: zwischen den Zeilen lesen)
- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen (hier: Ein Lesetagebuch führen)
- verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a und 6

Zeitbedarf: ca. 18 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Jedem Trend hinterher? - Argumentieren und überzeugen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Texte

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- verschiedene Textfunktionen (argumentieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte –auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen (hier auch: In Nebensätzen das oder dass verwenden)
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Medien

- Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Kommunikation

Rezeption

- gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen
- para- und nonverbales Verhalten deuten
- in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen

Produktion

- in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen
- eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen
- sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion) ergebnisorientiert beteiligen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 3

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Das faszinierende Mittelalter – Beschreiben und erklären

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können...

Texte

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- unterschiedliche Formen der Verbflektion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv/Passiv, Modi, stilistische Varianten; hier auch: Tempora)
- verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis) einsetzen (hier: Ein digitales Portfolio anlegen)
- verschiedene Textfunktionen (beschreiben, erklären) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenmerkmale sowie Handlungsverläufe (hier: Vorgänge) beschreiben textbezogen erläutern

Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (Aktiv/Passiv) für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- eigene Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten

Medien

- verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: ca. 14 Ustd.

Hinweis: Für die Wahl der Aufgabentypen muss berücksichtigt werden, dass keine Dopplungen entstehen, um alle Aufgabentypen abzudecken!

2.4 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 8

| |
|--|
| <p>Jahrgangsstufe 8</p> <p>Unterrichtsvorhaben I: Wendepunkte – Kurzgeschichten lesen und verstehen Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Sprache</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• relevantes sprachliches Wissen (u. a. Formen der Redewiedergabe) für das Schreiben eigener Texte einsetzen• Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (hier: Formen der Redewiedergabe) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (hier: erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: Kurzgeschichten) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern• eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren• die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen• ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln <p>Kommunikation</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen• längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen• eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen• sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (hier: literarisches Gespräch) ergebnisorientiert beteiligen <p>Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6 Zeitbedarf: 12 – 15 Ustd.</p> |
| <p>Unterrichtsvorhaben II: „Unterm Birnbaum“ – Eine Novelle lesen und verstehen Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...</p> <p>Sprache</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (hier: Dialekte) <p>Texte</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern• in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel textbezogen erläutern• bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern• ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen• eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (hier: einen Dialog ausgestalten, einen inneren Monolog verfassen, einen Erzählkern ausgestalten) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren <p>Medien</p> <p><i>Medienkompetenzen und ihre Umsetzung</i></p> <ul style="list-style-type: none">• verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen <p>Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6</p> |

Zeitbedarf: 12 – 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben III:

Immer auf dem Laufenden – Print- und Onlinetexte untersuchen

Fakten, Fiktionen, Fälschungen – Konjunktiv und Modalverben

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Texte

Rezeption

- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten
- In Sachtexten (hier: journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen
- Unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (hier: Modus: Indikativ, Konjunktiv I und II)

Produktion

- verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen
- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte (hier: Blog-Beiträge) planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevison nutzen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)

Medien

Rezeption

- in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren
- Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung; Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen
- den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen

Produktion

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigenen Produkte (hier: Blog) situations- und adressatenangemessen gestalten
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 5

Zeitbedarf: 12 – 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

Sehnsuchtsort Stadt!? – Songs und Gedichte untersuchen und vergleichen

Schwerpunkte und Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Texte

Rezeption

- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- literarische Texte (hier: Gedichte, Songs) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen
- bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (hier: lyrische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern
- eigene Texte zu literarischen Texten verfassen und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln
- Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen

Medien

Produktion

- eine Textvorlage (hier: Gedichte, Songs) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben
- digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6
Zeitbedarf: 12 – 15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

„Tschick“ – Roman und Film vergleichen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Texte

Rezeption

- in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u. a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern
- eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren

Medien

Rezeption

- ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen
- Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u. a. (Kurz-)Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u. a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern

Produktion

- eine Textvorlage (hier: Romanauszug) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben

Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 4a oder Typ 6
Zeitbedarf: 12 –15 Ustd.

Unterrichtsvorhaben VI:

Sind das alles Helden? – Informieren und Referieren

Schwerpunkte und Kompetenzentwicklung: Die Schülerinnen und Schüler können ...

Texte

Rezeption

- zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern
- Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten

Produktion

- aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren (hier: einen Informationstext verfassen)
- die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen
- verschiedene Textfunktionen (hier: informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen
- Informationen aus verschiedenen Quellen (u. a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen

Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen (u. a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) beim Verfassen eigener Texte einsetzen
- eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u. a. Textkohärenz)

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden und intensiven Lesens einsetzen (u. a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen
- die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten

Produktion

- angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen
- unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen (hier: ein Referat halten)

Aufgabentypen für Klassenarbeiten: Typ 2

Zeitbedarf: 12 – 15 Ustd.

Anmerkung zu den Klassenarbeiten: Der Aufgabentyp 4b wird durch die Lernstandserhebung abgedeckt, welche eine Klassenarbeit ersetzt. Der Aufgabentyp 3 wird nicht eingesetzt, jedoch bereits in Jahrgangsstufe 7 abgedeckt.

2.5 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 9

| Jahrgangsstufe 9 |
|---|
| <p>Unterrichtsvorhaben I: Körperkult und Rollenbilder – Diskutieren und Erörtern</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren• Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen• Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten• In eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen <p>Texte</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen• Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen• Die Möglichkeit digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen• Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen• In heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung - auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen• Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen <p>Kommunikation</p> <p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none">• In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern• Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• In Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen• Dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren• Eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen• Die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u. a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen <p>Sprache</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none">• Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) <p>Aufgabentyp für Klassenarbeiten:</p> <p>Typ 3: Argumentierendes Schreiben, z. B. begründet Stellung nehmen; eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen</p> <p>Typ 5: Überarbeitendes Schreiben, z. B. einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen</p> |
| <p>Unterrichtsvorhaben II: Was will ich werden? – Berufe erkunden</p> |

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- In Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren
- Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten und die Informationen aus verschiedenen Quellen bezüglich ihrer Qualität und Relevanz bewerten.

Produktion

- Die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten

Texte:

Produktion

- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
- Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen
- In heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung - auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- Bewerbungen – auch digital – verfassen (u. a. Bewerbungsschreiben, Lebenslauf)

Kommunikation

Rezeption

- Zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren
- In Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern
- Beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen

Produktion

- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren
- Für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen
- Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen

Medien

Rezeption

- Die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationspraktikum analysieren
- Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets Benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung Datenschutz Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte)
- Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen

Produktion

- Selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen
- Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentationen von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
- Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren
- Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

Sprache

Produktion

- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- Formulierungsalternativen begründet auswählen
- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben, z. B. Stellung nehmen; eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben, z. B. Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen

Unterrichtsvorhaben III:

Andorra – Ein modernes Drama untersuchen

Alternativ: Biedermann und die Brandstifter, Der Besuch der alten Dame

Handlung und Figuren untersuchen; eine Dramenszene untersuchen und interpretieren

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

Texte

Rezeption

- In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- Ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern

Produktion

- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten

Medien

Rezeption

- Ihrem Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

Sprache

Produktion

- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben, z. B. einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben IV:

Freiheit um jeden Preis – Den Film „Ballon“ untersuchen

Auch:

Literatur über die DDR, z. B. den Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee“ untersuchen

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen
- In eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen

Sprache

Produktion

- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte

Produktion

- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen

Medien

Rezeption

- Ihrem Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen
- Audiovisuelle Texte analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern

Produktion

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben, z. B. einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben V:

Sprachgebrauch, Sprachtrends, Sprachkritik – Sprache unter der Lupe

Mehrsprachigkeit und Sprachvarianten untersuchen

Sprachwandel und Sprachtrends

Politisch korrekte Sprache

Sprache

Rezeption

- Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern
- Semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung
- Verfahren der Wortbildung (u. a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden
- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorisch Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen
- Anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (Bedeutungsveränderungen, Einfluss von Kontakt- und Regionalsprachen wie Niederdeutsch, mediale Einflüsse, geschlechtergerechte Sprache)
- Konzeptionelle Mündlichkeit und Schriftlichkeit unterscheiden sowie deren Funktion und Angemessenheit erläutern Abweichungen von der Standardsprache im Kontext von Sprachwandel erläutern
- Sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen

Produktion

- Formulierungsalternativen begründet auswählen

Medien

Produktion

- In der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen
- Zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

Kommunikation

Rezeption

- Zentrale Informationen aus Präsentationen (u. a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren

Produktion

- Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ ...

Unterrichtsvorhaben VI:

Wie lesen wir morgen? – Sachtexte untersuchen

Das Lesen neu erfinden?! – Information und Meinung unterscheiden

Was geht mich Literatur an? – Sachtexte analysieren

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen
- Schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten

Sprache

Rezeption

- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorisch Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen

Produktion

- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte

Rezeption

- In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten
- Diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren

Produktion

- Weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen
- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Medien

Rezeption

- Die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationspraktikum analysieren
- Chancen und Risiken des interaktiven Internets Benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung Datenschutz Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber und Nutzungsrechte)
- Die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autorin, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen
- Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktion untersuchen (Information, Beeinflussung, Kommunikation Unterhaltung, Verkauf) untersuchen
- Mediale Darstellung als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich er Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u. a. Fake News, Geschlechterbeschreibungen) bewerten

Produktion

- In der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen
- Rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4b: Analysierendes Schreiben, z. B. durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten

Typ 4a: Analysierendes Schreiben, z. B. einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben, z. B. einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

2.6 Unterrichtsvorhaben für die Klasse 10

| Jahrgangsstufe 10 |
|---|
| <p>Unterrichtsvorhaben I: Erlauben oder verbieten? – Diskutieren und erörtern</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen</p> <p><i>Rezeption</i></p> <ul style="list-style-type: none">• in Gesprächssituationen aktiv zuhören und Sprechabsichten identifizieren• Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren• verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen• schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren• in eigenen Gesprächsbeiträgen auf andere beziehen• Feedback an Kriterien ausrichten und konstruktiv gestalten• in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen• dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren• eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen• die Rollenanforderungen in Gesprächsform (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen• Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen• schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten• in Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für die eigenen Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen <p>Texte</p> <p><i>Produktion</i></p> <ul style="list-style-type: none">• Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten• eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen• Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen• in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen• Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen• weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehaltes von Sachtexten für die eigenen Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen |

Medien

Rezeption

- Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Produktion

- Produktionsorientiert zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden

Sprache

Produktion

- adressaten- situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: argumentieren, beurteilen)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 3: Argumentierendes Schreiben, begründet Stellung nehmen; eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben, einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben II:

Dichten für eine bessere Welt – Politische Lyrik in Songs und Gedichten interpretieren

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen

Produktion

- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren

Texte:

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren
- in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Medien

Rezeption

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezüge begründen
- audiovisuelle Texte analysieren (hier: Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Sprache

Rezeption

- komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung)
- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen

Produktion

- eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben

einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben III:

Identität – Was ist das Ich? – Über Sachverhalte informieren und Sachtexte analysieren

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- verschiedene Lesestrategien sowie Techniken der Informationsrecherche funktional einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Gehörtes und Gelesenes zusammenfassen und sachgerecht dokumentieren
- schriftliche sowie mündliche Texte adressatengerecht und funktional gestalten
- die Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressaten- und situationsangemessen begründen

Texte

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern
- diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren

Produktion

- Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen
- eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
- weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen

Medien

Rezeption

- dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen

- audiovisuelle Medien analysieren und genretypische Gestaltungsmittel erläutern

Produktion

- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren

Sprache

Produktion

- relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen
- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben

in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten;
auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

einen Text überarbeiten und ggf. vorgenommene Textänderungen begründen

Unterrichtsvorhaben IV:

Ein klassisches/älteres Drama interpretieren

(z. B. Wedekind. *Frühlings Erwachen*; Schiller. *Wilhelm Tell*...)

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- Schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- Sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen
- Fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen
- Schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen

Produktion

- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- Quellen sinngetreu wiedergeben und korrekt zitieren
- Texte orthografisch sowie grammatisch korrekt und stilistisch angemessen verfassen
- Fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern
- Möglichkeiten digitaler Textverarbeitung in Schreibprozessen zielgerichtet einsetzen
- Eigene Positionen schriftlich sowie mündlich adressatengerecht und situationsangemessen begründen

Texte

Rezeption

- In Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u. a. Epochenbezug, historisch- gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- In literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern
- Ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen
- Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern
- Die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern

Produktion

- Eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u. a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen
- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen
- Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten
- Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern

Sprache

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen
- Komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u. a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u. a. sprachliche Signale von Beeinflussung)

Produktion

- Adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)
- Selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)
- Eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u. a. beim Zitieren)

Medien

Rezeption

- Ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 4a: Analysierendes Schreiben, z. B. einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Unterrichtsvorhaben V:

Von Mördern und ihren Motiven – Kriminalerzählungen untersuchen

(z. B. Hoffmann. Fräulein von Scuderi; Highsmith. Der talentierte Mr. Ripley; Dürrenmatt. Das Versprechen o. Der Richter und sein Henker)

alternativ

Roman und Verfilmung vergleichen

(z. B. Kehlmann. Ruhm; Emmich. Dear Evan Hansen... (s. auch schulinterner Lehrplan Deutsch Kl. 9)

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- Verfahren der Textuntersuchung zielgerichtet einsetzen
- schriftliche und mündliche Texte zusammenfassen
- schreibproduktive Formen der Texterschließung für vertieftes Leseverstehen einsetzen
- sprachliche Darstellungsstrategien in Texten untersuchen

Produktion

- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden

Sprache

Produktion

- adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (hier: schlussfolgern, vergleichen, argumentieren)
- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Medien

Rezeption

- ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen

Produktion

- auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben
- Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren
- Verfahren zur Planung, Gestaltung und Überarbeitung eigener Texte unterscheiden und einsetzen
- die inhaltliche und sprachliche Gestaltung von Texten als Modell für eigenes Schreiben verwenden

Texte

Rezeption

- in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln
- in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern

- zunehmend selbstständig literarische Texte aspektgeleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge)
- unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern
- ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen

Produktion

- sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 2: Informierendes Schreiben

in einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten
auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen

Typ 4a: Analysierendes Schreiben

einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

Typ 6: Produktionsorientiertes Schreiben

Texte nach Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen
produktionsorientiert zu Texten schreiben (ggf. mit Reflexionsaufgabe)

Unterrichtsvorhaben VI (optional):

Unsere Sprache(n) – Sprachgebrauch, Sprachwandel, Sprachkritik

Übergeordnete Kompetenzen

Rezeption

- fachliche Gegenstände aus persönlicher und gesellschaftlicher Perspektive beurteilen

Produktion

- fachbezogene Sachverhalte schriftlich und mündlich mit einer zunehmend differenzierten Fachsprache erläutern

Sprache

Rezeption

- Sprachvarietäten und stilistische Merkmale von Texten auf Wort-, Satz- und Textebene in ihrer Wirkung beurteilen
- sprachliche Zuschreibungen und Diskriminierungen (kulturell, geschlechterbezogen) beurteilen
- Mehrsprachigkeit in ihrer individuellen und gesellschaftlichen Bedeutung erläutern
- anhand von Beispielen historische und aktuelle Erscheinungen des Sprachwandels erläutern (hier: u.a. mediale Einflüsse)

Produktion

- selbstständig eigene und fremde Texte kriterienorientiert überarbeiten (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit)

Texte

Produktion

- Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen

Medien

Produktion

- zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden
- in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen

Aufgabentyp für Klassenarbeiten:

Typ 5: Überarbeitendes Schreiben

einen Text überarbeiten und ggf. die vorgenommenen Textänderungen begründen

3. Schulinternes Curriculum der Sekundarstufe II

3.1 Vorbemerkungen

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan deckt die im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen ab. Der Deutschunterricht sorgt für die Ausbildung und Entwicklung der angeführten Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 3.2.) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die jeweiligen Halbjahre dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern. Die konkrete Reihenfolge der Vorhaben innerhalb der Halbjahre erarbeitet das jeweilige Jahrgangsteam unter Berücksichtigung der Vorgaben für das Zentralabitur und die zentrale Klausur in der Einführungsphase. Die endgültige Festlegung erfolgt durch die Fachkonferenz. Um Klarheit herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die schwerpunktmäßigen Kompetenzerwartungen ausgewiesen.

Die Kompetenzerwartungen werden in der Regel nur bei einem Unterrichtsvorhaben als verbindlich ausgewiesen. Die entsprechenden Kompetenzen werden aber im Laufe der Sekundarstufe II im Sinne einer Lernprogression kontinuierlich erweitert.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Studienfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Die Aufgabenarten des Abiturs sollen kontinuierlich eingeübt werden. Dabei muss sich von Beginn der Einführungsphase bis zum Abitur die Komplexität der Aufgabenstellung und der Materialien schrittweise steigern. So ist z. B. in der Einführungsphase ein weiterführender Schreibauftrag im Anschluss an eine Analyseaufgabe nur bedingt sinnvoll (s. dazu auch Kapitel 2.3).

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

3.2 Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache**, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Erzähltexte, Sachtexte**
- **Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse**
- Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Zeitbedarf: 17-20 Std. (Aufgabentypen IA, IIA)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten (Drama nach 1945)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)

- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- dramatische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- dramatische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in dramatischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache
- **Texte: Drama (eine Ganzschrift), Sachtexte zur Dramentheorie**
- **Kommunikation: Gesprächsanalyse**, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Zeitbedarf: 17-20 Std. (Aufgabentypen IA, IIA, IV)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Fremdheitserfahrungen in lyrischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)

- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache**
- **Texte: lyrische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten in einem thematischen Zusammenhang**, Sachtexte zum Thema
- Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Zeitbedarf: 15-18 Std. (Aufgabentypen IA, IB)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)
- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)
- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**
- Texte: Sachtexte
- Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

- **Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien**

Zeitbedarf: 15-18 Std. (Aufgabentypen IIA, IV)

Summe Einführungsphase: 67,5 Stunden a 60min (entspr. 90 Stdn. a 45min)

3.3 Qualifikationsphase

3.3.1 Grundkurs

Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Spracherwerb, Sprachvarietäten, Sprachwandel

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, (Sprache-Rez.)
- grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, (Sprache-Rez.)
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Prod.)
- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, (Medien-Rez.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Prod.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 20 – 25 Std. (Aufgabentypen: IIA, IIB, IIIA, IV)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Zeitgenössische Prosa nach 1945 – Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (R. Seethaler: *Der Trafikant*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Prod.)
- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**
- Medien: filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 16 – 20 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIIB, IV)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Humanität als Postulat des Theaters (Drama z. B. der Aufklärung/Klassik, etwa von Lessing, Goethe, Schiller)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Prod.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zur Klassik – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern, (Medien-Rez.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 16 – 20 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIIB, IV)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „unterwegs sein“ – Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Romantik bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten**

Zeitbedarf: 15 – 20 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIIB)

Summe Qualifikationsphase (Q1) – GRUNDKURS: 65 – 80 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (Georg Büchner: *Woyzeck*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – Vormärz – einordnen und die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.)
- verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 16 – 21 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIB, IIIB, IV)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriteriengeleitet beurteilen, (Sprache-Rez.)
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, (Kommunikation-Pro.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- Texte: komplexe Sachtexte
- **Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- **Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien**

Zeitbedarf: 16 – 22 Std. (Aufgabentypen: IIA, IIB, IIIA, IV)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Traditionen und ihre Brüche: epische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (z. B. von E. T. A. Hoffmann, Kleist, Böll)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Romantik bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten**, komplexe Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 18 – 22 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIIB)

Summe Qualifikationsphase (Q2) – GRUNDKURS: 45 – 60 Stunden

3.3.2 Leistungskurs

Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Spracherwerb, Sprachvarietäten, Sprachwandel

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen, (Sprache-Rez.)
- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (u. a. Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieninflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit differenziert erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) vergleichen und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, (Texte-Prod.)
- sprachliches Handeln unter besonderer Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, (Medien-Rez.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Prod.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache: Spracherwerbsmodelle und -theorien, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung**
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 30 – 35 Std. (Aufgabentypen: IIA, IIB, IIIA, IV)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Zeitgenössische Prosa nach 1945 – Lebensentwürfe in der Literatur der Gegenwart (A. Geiger: *Unter der Drachenwand*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit, syntaktische und semantische Variationsbreite) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern, (Texte-Rez.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen, (Kommunikation-Prod.)
- einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten;** poetologische Konzepte
- Kommunikation: Autor-Rezipienten-Kommunikation

Zeitbedarf: 25 – 32 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIIB, IV)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Humanität als Postulat des Theaters (Drama z. B. der Aufklärung/Klassik, etwa von Lessing, Goethe, Schiller)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Prod.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zur Klassik – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- komplexe literarische Texte im Vortrag durch eine ästhetische Gestaltung deuten, (Texte-Pro.)
- sprachliches Handeln in seiner Darstellung in literarischen Texten unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen, (Medien-Rez.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und eigene Präsentationen zielgerichtet überarbeiten. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten;** poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 25 – 30 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIIB, IV)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: „unterwegs sein“ – Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- lyrische Texte im historischen Längsschnitt unter besonderer Berücksichtigung der Formen lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – vom Barock bis zum 21. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern, (Texte-Rez.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein fachlich differenziertes, konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt;** poetologische Konzepte

Zeitbedarf: 25 – 33 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIIB)

Summe Qualifikationsphase (Q1) – LEISTUNGSKURS: 105 – 130 Stunden

Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters (G. Büchner: *Woyzeck*)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und non-verbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – Vormärz – einordnen, (Texte-Rez.)
- an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren, (Texte-Rez.)
- Texte in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen, (Texte-Rez.)
- ihre Textdeutung durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren, alternative Handlungsoptionen entwickeln und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien unterscheiden und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer medialen und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung
- **Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten;** poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext
- Medien: filmisches Erzählen

Zeitbedarf: 25 – 33 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIB, IIIB, IV)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sprache in politisch-gesellschaftlichen Verwendungszusammenhängen:

- politisch-gesellschaftliche Kommunikation zwischen Verständigung und Strategie
- sprachliche Merkmale politisch-gesellschaftlicher Kommunikation
- schriftlicher und mündlicher Sprachgebrauch politisch-gesellschaftlicher Kommunikation in unterschiedlichen Medien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese fachlich differenziert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation erläutern und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, (Kommunikation-Pro.)
- kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern, (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel; Verhältnis von Sprache, Denken und Wirklichkeit
- **Texte: komplexe, auch längere Sachtexte**
- **Kommunikation: rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen**
- Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien; kontroverse Positionen der Medientheorie

Zeitbedarf: 25 – 33 Std. (Aufgabentypen: IIA, IIB, IIIA, IV)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Traditionen und ihre Brüche: epische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten (z. B. von E. T. A. Hoffmann, Kleist, Böll)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können ...

- komplexe Sachverhalte in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform und poetologischer Konzepte analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Romantik bis zum 20. Jahrhundert – einordnen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten die Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung integrieren, (Texte-Pro.)
- eigene sowie fremde Texte fachlich differenziert beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) fachlich differenziert beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel
- **Texte: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten;** poetologische Konzepte; komplexe, auch längere Sachtexte
- Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: 25 – 34 Std. (Aufgabentypen: IA, IB, IIA, IIIB)

Summe Qualifikationsphase (Q2) – LEISTUNGSKURS: 75 – 100 Stunden

4. Leistungsbewertung im Fach Deutsch

4.1 Kriterien zur Bewertung der „Sonstigen Mitarbeit“ in Sekundarstufe I und II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOST sowie Kapitel 3 der Kernlehrpläne Deutsch Sek I und II hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ (SI) bzw. „Sonstige Mitarbeit“ (SII) gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen.

In Ergänzung der Grundsätze im Leistungskonzept der Viktoriaschule verabschiedet die Fachkonferenz Deutsch einen differenzierten Kriterienkatalog. Er dient als Grundlage einer transparenten Leistungsbewertung, seine Funktionalität erschließt sich jedoch nur auf der Basis folgender Vorbemerkung:

Bewertungen im Bereich der Sonstigen Leistungen bzw. Sonstigen Mitarbeit stehen im Spannungsfeld von Lernprogression und Leistungsüberprüfung. Sie geben Schüler/inne/n eine klare Rückmeldung über den Stand ihrer Lernerfolge sowie über ihre Stärken und Schwächen, damit sie zielgenau die Kompetenzerwartungen erfüllen können.

Die Kriterien für eine Leistungsbeurteilung in diesem Bereich sind in der Fachkonferenz Deutsch beschlossen und werden den Schülerinnen und Schülern mitgeteilt. Sie gelten jedoch unter spezifischen Bedingungen, die jeweils unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erlauben und zum Teil notwendig machen.

1. So werden Leistungen in der Unter-, Mittel- und Oberstufe nicht nur in ihrem Anspruchsniveau unterschieden, sondern tragen einer *wachsenden Eigenverantwortung* Rechnung. Eine zentrale Bedingung für erfolgreiche Mitarbeit im Oberstufenunterricht ist ein reflektierter Umgang mit eigenen Fähigkeiten und Motivationen.

2. Der *Lern-Kontext* bedingt die jeweilige Leistung und ihre Bewertung, die auf Umfang, Zielsetzung und Grad der Selbstständigkeit spezifisch reagiert.

3. Eine *intrasubjektive* Bewertung bildet eine weitere Bedingung für die Einschätzung der Mitarbeit. Sie kann die jeweilige Lernprogression stärker gewichten.

Insgesamt steht die Gewichtung der Kriterien in der Verantwortung der Unterrichtenden.

Die Viktoriaschule pflegt eine intensive Gesprächskultur, um Schülerinnen und Schülern ihren Leistungsstand mitzuteilen sowie Hinweise zur Reflexion ihrer Stärken und Schwächen zu geben.

Die Beurteilungsbereiche „Klassenarbeiten“ bzw. „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen in der Sekundarstufe I in etwa zu gleichen Teilen, in der Sekundarstufe II zu genau gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit (S II) gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan S II).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden

werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

- 1) Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
 - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
 - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
 - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
- 2) Präsentationen, Referate
 - fachliche Kompetenz
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
 - Strukturierung
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von analogen und digitalen Medien
 - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
 - aussagekräftiges Ergebnispapier entsprechend dem Methodenblatt
- 3) Protokolle
 - sachliche Richtigkeit
 - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Korrektheit entsprechend dem Methodenblatt
- 4) Portfolios
 - fachliche Richtigkeit
 - Differenziertheit der Metareflexion
 - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
 - Selbstständigkeit
 - Originalität und Ideenreichtum
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - formale Gestaltung, Layout
- 5) Projektarbeit
 - fachliche Qualität
 - Methodenkompetenz
 - Präsentationskompetenz
 - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
 - Originalität und Ideenreichtum

- Selbstständigkeit
- Arbeitsintensität
- Planungs- und Organisationskompetenz
- Teamfähigkeit

6) schriftliche Übungen (max. 20 Min.)

- fachliche Richtigkeit
- Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

Bewertungskriterien im Bereich „Sonstige Leistung“ bzw. „Sonstige Mitarbeit“ im Fach Deutsch

| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 |
|-------------------------------------|--|--|--|
| Quantität und Kontinuität | <ul style="list-style-type: none"> - Beiträge vorwiegend im Ausnahmefall, nahezu ausschließlich nach Aufforderung - keine oder kaum Texte in angemessener Ausführlichkeit - kein oder kaum Nutzen unterschiedlicher Unterrichtsmethoden | <ul style="list-style-type: none"> - seltene, unregelmäßige Beiträge, häufig nur nach Aufforderung - Texte selten angemessen ausführlich - wenig produktives Nutzen unterschiedlicher Unterrichtsmethoden | <ul style="list-style-type: none"> - in jeder Stunde Beiträge, verteilt über verschiedene Unterrichtsphasen - Texte in der Regel in angemessener Ausführlichkeit - konzentriertes Nutzen verschiedener Unterrichtsmethoden |
| Inhaltliche Leistung/ Qualität | <ul style="list-style-type: none"> - nur bruchstückhafte oder fehlerhafte Reproduktion von Inhalten - klar erkennbare Schwierigkeiten, Zusammenhänge herzustellen - deutliche Schwierigkeiten im Umgang mit Texten: Erkennen, Verstehen und Wiedergabe von Textaussagen | <ul style="list-style-type: none"> - richtige Reproduktion einfacher Fakten, Inhalte und Zusammenhänge aus gerade thematisierten Sachbereichen - kleinschrittiges Erkennen und Verstehen - Wiedergabe von Textinhalten und -aussagen - Ansätze einer Textanalyse | <ul style="list-style-type: none"> - richtige Reproduktion von Fakten und Zusammenhängen - Fähigkeit zur Anknüpfung an Vorwissen - Transferleistungen - problemorientierter Umgang mit Texten - erfolgreiches Verstehen, Wiedergeben und Analysieren von Texten |
| Methodische Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - oft Schwierigkeiten, Arbeitsaufträge zu verstehen - deutliche Probleme bei der Anwendung von Gesprächs- und Lesestrategien | <ul style="list-style-type: none"> - vereinzelt Schwierigkeiten, Arbeitsaufträge zu verstehen - kleinschrittige Anwendung von Gesprächs- und Lesestrategien nach Vorgaben | <ul style="list-style-type: none"> - Verstehen von Arbeitsaufträgen - selbstständige Anwendung von Gesprächs- und Lesestrategien - sichere Informationsrecherche |
| Sprachliche Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - Probleme beim artikulierten, deutlichen und flüssigen Sprechen sowie Lesen - Formulieren von Informationsverarbeitung sowie eigener Positionen nur mit Hilfe - keine Anwendung von Fachterminologie - große Probleme mit der sprachlichen Richtigkeit im Sprechen und Schreiben | <ul style="list-style-type: none"> - meist artikuliertes, deutliches und flüssiges Sprechen sowie Lesen - unsicheres Formulieren eigener Positionen - kaum Anwendung von Fachterminologie - Textkohärenz mit Hilfe - Probleme mit der sprachlichen Richtigkeit auf einzelnen Ebenen | <ul style="list-style-type: none"> - artikuliertes, deutliches, flüssiges und gestaltendes Sprechen sowie Lesen - Formulieren und Vertreten eigener Standpunkte - Anwendung von Fachterminologie - strukturiertes Verarbeiten von Informationen - weitgehende Textkohärenz - Einhaltung der sprachlichen Richtigkeit |
| Kommunikative Fähigkeiten | <ul style="list-style-type: none"> - deutliche Schwierigkeiten mit dem Zuhören, kein oder kaum Eingehen auf andere Beiträge - häufiger Verstoß gegen Gesprächsregeln - fehlende Bereitschaft zur Zusammenarbeit mit Mitschülern | <ul style="list-style-type: none"> - zeitweiliges Zuhören und Eingehen auf andere Beiträge - weitgehendes Einhalten von Gesprächsregeln - geringe Produktivität in Gruppenarbeitsphasen | <ul style="list-style-type: none"> - aufmerksames Zuhören und Eingehen auf andere Beiträge - konstruktives, adressaten- und sachbezogenes Gesprächsverhalten - produktives Arbeiten mit Mitschülern - in der Regel konstruktive Nutzung von Gruppenarbeitsphasen |
| Meta-reflexion | <ul style="list-style-type: none"> - kein oder kaum selbstständiger Umgang mit Schreibprozessen und Textformen - fehlendes Bewusstsein für das eigene Lernen | <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Schreibprozessen, Textformen und Lösungsstrategien mit Hilfe - Ansätze für ein eigenverantwortliches Lernen | <ul style="list-style-type: none"> - selbstständige Gestaltung von Schreibprozessen, Textformen und Lösungsstrategien - Verantwortung für das eigene Lernen |
| Präsentation von Arbeitsergebnissen | <ul style="list-style-type: none"> - Vortragsstil nicht adressatenbezogen, unpräzise Fachsprache | <ul style="list-style-type: none"> - zeitweiliger Adressatenbezug - fachsprachlich weitgehend korrekt | <ul style="list-style-type: none"> - fachsprachlich korrekt und adressatenbezogen - angemessene Informationsmenge |

| | | | |
|--|---|---|---|
| | <ul style="list-style-type: none"> - unangemessene Informationsmenge - unsichere Sprechweise und Körpersprache - mangelnder Kontakt zum Publikum - unübersichtlicher und nicht schlüssiger Medieneinsatz - inhaltlich schwaches Ergebnispapier - unzureichende Quellenangaben | <ul style="list-style-type: none"> - weitgehend sichere Sprechweise und Körpersprache - vereinzelte Unsicherheiten im Umgang mit dem Publikum - weitgehend angemessener Einsatz von Medien - unvollständige Quellenangabe | <ul style="list-style-type: none"> - souveräne Sprechweise und Körpersprache - gelungener Kontakt zum Publikum - überzeugender Einsatz von Medien - dem Inhalt und Vortrag angemessenes Ergebnispapier - vollständige Quellenangaben |
|--|---|---|---|

4.2 Bewertung von Klassenarbeiten in der Sekundarstufe I

Klassenarbeiten dienen der Überprüfung der Lernergebnisse von Lernabschnitten und sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit im laufenden Abschnitt gesetzte Ziele erreicht worden sind. Sie bereiten letztlich auf die komplexen Anforderungen in der Sekundarstufe II vor.

Die verschiedenen Klassenarbeits- und Klausurtypen im Fach Deutsch nach Kompetenzerwartungen sind zentral vorgegeben. Die Aufgabentypen der Sekundarstufe I sind zudem im schulinternen Curriculum exemplarisch den Unterrichtsvorhaben zugeordnet.

Da es bei schriftlichen Leistungen wie Klassenarbeiten, Klausuren und Facharbeiten um punktuelle Ergebnisse nicht-punktuellem Lernvorgänge mit Ergebnissen in verschiedenen Stadien geht, müssen aus der didaktisch-pädagogischen wie aus der beurteilenden Perspektive folgende Qualifikationen berücksichtigt werden:

- Fähigkeit zur textlichen Verarbeitung von Wahrnehmung und Erfahrung,
- Fähigkeit zu selbstständigem, zielbezogenem, textgestalterischem Verhalten,
- Fähigkeit zu differenzierter Problemerkennung und -verarbeitung,
- Fähigkeit zur zielstrebigem textgestalterischen Ausarbeitung,
- Fähigkeit, im Prozess der Ausarbeitung auf neue Einsichten und unvorhergesehene Schwierigkeiten flexibel zu reagieren,
- Fähigkeit, auch unterschiedliche Sichtweisen konstruktiv zu verarbeiten.

Aus der Perspektive der Beurteilung ergeben sich im Zusammenhang damit für die schriftlichen Leistungen folgende Kriterien:

- Prägnanz der Ausführung,
- Evidenz der Lösung,
- Schlüssigkeit und Originalität der Konzeption,
- angemessener Einsatz von Sprache und ihrer Verschriftlichung.

Bei Entwurf und Bewertung müssen ferner die Vorgaben des Kernlehrplanes der Sek I berücksichtigt werden:

„Die Schülerinnen und Schüler sollen auch in Klassenarbeiten im Sinne der Förderung prozesshaften Schreibens Gelegenheit zu Vorarbeiten (Markieren des Textes, Gliederung des eigenen Textes, Entwurf einzelner Passagen u. Ä.) erhalten, bevor sie die Endfassung zu Papier bringen. Dies bedingt eine entsprechende Zeitvorgabe. Für alle Klassenarbeiten gilt, dass von Beginn an nicht nur die Richtigkeit der Ergebnisse und die inhaltliche Qualität, sondern auch die angemessene Form der Darstellung wichtige Kriterien für die Bewertung sind. Dazu gehört auch die Beachtung der angemessenen Stilebene, der korrekten Orthografie und Grammatik. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Umfang einer Notenstufe. Im Gegenzug bedingt ein hohes Maß an sprachlicher Sicherheit eine entsprechende Notenhebung.“ (KLP Sek I, S. 38)

Im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 wird eine Klassenarbeit durch die zentrale Lernstandserhebung ersetzt. Da sich die Anforderungen der Lernstandserhebungen nicht nur auf den vorhergehenden Unterricht beziehen, werden diese ergänzend zu den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ bei der Leistungsbewertung herangezogen. Das heißt, dass die Lernstandserhebungen nicht als

Klassenarbeit gewertet werden. Hierzu gilt Nr. 3 des Runderlasses „zentrale Lernstandserhebung“ BASS 12-32 Nr. 4. Eine unmittelbare Ableitung von Noten aus Testpunktwerten oder Kompetenzniveaus ist in diesem Zusammenhang nicht sachgerecht.

Zahl und Dauer der Klassenarbeiten in den Jahrgangsstufen:

| Jahrgangsstufe | Zahl der Arbeiten pro Jahr | Dauer in Schulstunden (60min) |
|----------------|----------------------------|-------------------------------|
| 5 | 6 | 0,75 - 1 |
| 6 | 6 | 0,75 – 1 |
| 7 | 6 | 1 |
| 8 | 5 + LSE | 1 |
| 9 | 4 | 1,5 |
| 10 | 4 | 1,5 (1 Arbeit 2 Stdn.) |

4.3 Bewertung von Klausuren in der Sekundarstufe II

Klausuren dienen wie in der Sekundarstufe I der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die im laufenden Kursabschnitt erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klausuren sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Klausurergebnissen sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Wird statt einer Klausur eine Facharbeit geschrieben, wird die Note für die Facharbeit wie eine Klausurnote gewertet.

Klausuren sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften Kompetenzen nachweisen können,
- dass die verschiedenen Aufgabenarten des Abiturs eingeübt werden,
- dass bei den Aufgabenstellungen ausschließlich amtliche Operatoren eingesetzt werden, die den Schülerinnen und Schülern zuvor vermittelt wurden,
- dass in der Q2 mindestens eine Klausur unter Abiturbedingungen (Zeit, Auswahl, Aufgabenart) stattfindet. Halbjahresübergreifende Aufgabenstellungen sind dabei nur dann zulässig, wenn vorher eine umfassende Wiederholung stattgefunden hat.

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klausur für die Lerngruppe transparent gemacht werden. Die Aufgabenarten sind auch in Form von gestellten Hausaufgaben einzuüben. In der Einführungsphase können auch anders strukturierte

oder reduzierte Aufgabenstellungen gemäß der im Kernlehrplan genannten Überprüfungsformen eingesetzt werden, die einen sinnvollen Zugang zu den Aufgabenarten ermöglichen.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Im Rahmen der Spielräume der APO-GOST hat die Fachkonferenz folgende Festlegungen getroffen:

| Stufe | Dauer | | Anzahl |
|-----------------|--|-----------------------------------|---------------|
| EF, 1. Halbjahr | 90 Min. | | 2 |
| EF, 2. Halbjahr | 1. Klausur: 90 Min. 2. Klausur: in Anlehnung an die zentrale Klausur 100 Min. | | 2 |
| | GK | LK | |
| Q1, 1. Halbjahr | 90 Min. | 135 Min. | 2 |
| Q1, 2. Halbjahr | 90 Min. | 135 Min. | 2 |
| Q2, 1. Halbjahr | 160 Min. | 210 Min. | 2 |
| Q2, 2. Halbjahr | 180 Min. + 30 Min Auswahlzeit | 255 Min. + 30 Min. Auswahlzeit | 1 |

Schriftliche Aufgabenarten im Zentralabitur

| | | |
|-----------------|---|--|
| Aufgabenart I | A | Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) |
| | B | Vergleichende Analyse literarischer Texte |
| Aufgabenart II | A | Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) |
| | B | Vergleichende Analyse von Sachtexten |
| Aufgabenart III | A | Erörterung von Sachtexten |
| | B | Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text |
| Aufgabenart IV | | Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug |

Korrektur einer Klausur

Die Korrektur einer Klausur setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und in der Regel dem ausgefüllten kompetenzorientierten

Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich an der des Zentralabiturs.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Facharbeiten

Die Facharbeit ersetzt die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

4.4 Lehr- und Lernmittel

Die Klassen der Sek I sind mit der jeweils aktuellsten Ausgabe des Schulbuches „Deutschbuch“ aus dem Cornelsen-Verlag ausgestattet.

Für die Sekundarstufe II erwerben die Schülerinnen und Schüler das Werk „Themen, Texte und Strukturen“, ebenfalls aus dem Cornelsen-Verlag. Dieses Werk wird über den Eigenanteil von den Schülerinnen und Schülern angeschafft.

Der Unterricht ist gemäß der Zusammenstellung der Unterrichtsvorhaben und der zentralen Vorgaben für den jeweiligen Abiturjahrgang durch weitere Materialien zu ergänzen. Hierfür stehen in der Lehrerbibliothek themenbezogenen Materialien zur Verfügung, die die Fachgruppe mit den Mitteln des sog. „Schulgroschens“ (200 €) anschafft.

5. Schul- und fachspezifische Unterrichtsformen

5.1 Schreibwerkstatt in Klasse 5/2 und 6/1

In der *Schreibwerkstatt* der Klassen 5 und 6 werden die Rechtschreibkenntnisse, die die Kinder aus ihren Grundschulen mitbringen, vertieft. Ziel ist es, die Rechtschreibfähigkeiten aller Schülerinnen und Schüler individuell zu stabilisieren und auf annähernd gleiches Niveau zu bringen. Mit Blick auf die Schreib- und Lese-Anforderungen des Gymnasiums soll die Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert werden, selbst verfasste Texte eigenständig zu überarbeiten, Fehler selbstständig zu entdecken und zu korrigieren.

Zu Beginn des 5. Schuljahres werden die Rechtschreibkompetenzen aller Fünftklässler abgefragt. Auf dieser Basis werden die Klassen jeweils in eine Großgruppe und eine Fördergruppe (äußere Differenzierung) eingeteilt. Die Fördergruppen werden von einer zusätzlichen „Förderlehrerkraft“ unterrichtet, jeweils parallel zu der Großgruppe der Klasse, die die Schreibwerkstatt mit ihrem Deutschlehrer gestaltet.

Spätestens zum Halbjahr wird der Lernzuwachs der Schülerinnen und Schüler erneut beraten und die Fördergruppe gegebenenfalls neu zusammengestellt.

Kinder, deren Rechtschreibleistung auf eine mögliche Lese-Rechtschreibschwäche hindeutet, werden an die örtliche LRS-Stelle verwiesen, mit der wir seit Jahren eng zusammenarbeiten. Sie bietet den Kindern der Viktoriaschule kostenlose Tests und gegebenenfalls außerunterrichtliche, zusätzliche Förderung an.

5.2 „Fundamentum Sprache“ als fächerverbindendes und fächerübergreifendes Angebot in Klasse 6/2

Das *Fundamentum Sprache* ist an der Viktoriaschule Teil der Vorbereitung auf die Wahl der zweiten Fremdsprache Latein/Französisch in Klasse 7 (WP1). Im Anschluss an den „Schnupperunterricht“ übernimmt der Deutsch- oder Englischlehrer der Klasse die zusätzliche Stunde mit dem Schwerpunkt „Nachdenken über Sprache“: Die Schülerinnen und Schüler vertiefen grammatisches Grundwissen und gewinnen Einsichten in grammatische Grundstrukturen durch den Vergleich der Muttersprache Deutsch mit der ersten Fremdsprache Englisch.

Auf möglichst handlungsorientierte Weise ist man dem „Geheimnis der Sprache auf der Spur“. Die Schülerinnen und Schüler entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Deutschen und Englischen, z. B. im Satzbaumuster. Die für das Sprachenlernen wichtigen grammatischen Grundbegriffe werden verankert.

5.3 Facharbeiten in Q1

Die Fachgruppe Deutsch sieht sich in der Verantwortung für die Vorbereitung und Begleitung von Facharbeiten, bei denen Schülerinnen und Schüler in besonderer Weise Gelegenheit erhalten, selbstständiges Arbeiten, vertiefte Durchdringung einer komplexeren, allerdings hinreichend eingegrenzten Problemstellung und wissenschaftsorientiertes Schreiben zu üben. Die Facharbeit ersetzt an der Viktoriaschule die erste Klausur im zweiten Halbjahr der Q1 in einem schriftlichen Fach. Für Schülerinnen und Schüler, die einen Projektkurs belegen, entfällt die Notwendigkeit der Abfassung einer Facharbeit.

Zur Facharbeit gehören die Themen- und Materialsuche, die Arbeitsplanung im Rahmen

eines vorgegebenen Zeitbudgets, das Ordnen und Auswerten von Materialien, die Erstellung des Textes (im Umfang von 8 bis 12 DIN-A4 Seiten) und nach Möglichkeit auch die Präsentation der Arbeitsergebnisse in einem geeigneten öffentlichen Rahmen.

Bei der Anfertigung von Facharbeiten lernen Schülerinnen und Schüler insbesondere

- Themen zu suchen, einzugrenzen und zu strukturieren,
- ein komplexes Arbeits- und Darstellungsvorhaben zu planen und unter Beachtung der formalen und terminlichen Vorgaben zu realisieren,
- Methoden und Techniken der Informationsbeschaffung zeitökonomisch, gegenstands- und problemorientiert einzusetzen,
- Informationen und Materialien (auch unter Nutzung digitaler Informationsmedien) ziel- und sachangemessen zu strukturieren und auszuwerten,
- bei der Überprüfung unterschiedlicher Lösungsmöglichkeiten sowie bei der Darstellung von Arbeitsergebnissen zielstrebig zu arbeiten,
- zu einer sprachlich angemessenen schriftlichen Darstellung zu gelangen,
- Überarbeitungen vorzunehmen und Überarbeitungsprozesse auszuhalten,
- die wissenschaftlichen Darstellungskonventionen (z. B. Zitation und Literaturangaben) zu beherrschen

(nach Empfehlungen und Hinweisen zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe).

Als Ansatzpunkte einer individualisierten Lern- und Schreibberatung finden Planungs- bzw. Beratungsgespräche zwischen dem bzw. der Bearbeiterin und der die Facharbeit betreuenden Fachlehrkraft statt, die die Schülerinnen und Schüler im Bearbeitungsprozess unterstützen und begleiten. Um einen intensiven persönlichen Austausch zu gewährleisten, soll die Zahl der betreuten Facharbeiten für jede Deutschlehrerin bzw. jeden Deutschlehrer vier nicht übersteigen.

Die schriftliche Begutachtung und Bewertung von Facharbeiten folgt einem in der Fachkonferenz und der Lehrerkonferenz abgestimmten, für die Schulöffentlichkeit transparenten Kriterienkatalog. Eine vor allem sprachlich überarbeitete Version der Facharbeit nach ihrer Rückgabe wird als besondere Leistung im SoMi-Bereich berücksichtigt.

Die Viktoriaschule organisiert kurz vor Beginn der Arbeitszeit einen Workshop zum Thema „Erstellung einer Facharbeit“ an zwei Projekttagen. Zum einen erhalten die Schüler eine Einführung in Textverarbeitungsprogramme, die gezielt auf formale Notwendigkeiten der Facharbeit eingeht. Zum anderen bearbeiten nach Fachdisziplinen zusammengestellte Schülergruppen einen von der Schule erstellten und auch im Buchhandel erschienenen Reader, der alle Anforderungen aufführt, die zur Erstellung einer formal korrekten Facharbeit notwendig sind. Zudem werden – auch in Zusammenarbeit mit der Stadtbibliothek – gezielt zentrale Methoden anhand geeigneten Materials eingeübt wie Zitieren, Bibliografieren, Recherchieren, Erstellen einer Gliederung.

Mit diesen Schritten sorgt die Schule für eine sorgfältige Vorbereitung und Begleitung eines Aufgabentyps, der für die Schüler neu ist, aber über die Schule hinaus zu wissenschaftlichem Arbeiten anregt.

Insgesamt versteht die Fachkonferenz Deutsch die Begleitung von Facharbeiten als schreibdidaktisches Instrument, das im Verbund mit anderen Fördermaßnahmen in der Sekundarstufe I Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler entwickelt, die sie befähigen, komplexere lebensweltliche Schreibaufträge in Beruf und Studium zu bewältigen.

5.4 Projektkurse in Q2

Gemäß den Vorgaben des Landes NRW über den Bildungsgang und die Abiturprüfung (APO-GOST) werden Projektkurse in der Viktoriaschule in der Q2 (beide Halbjahre) angeboten. Der Projektkurs ist „so angelegt, dass sich die Teilnehmer – bezogen auf das Rahmenthema des Projektkurses – einzeln oder im Team individuellen Vorhaben widmen, die im Kurs abgestimmt, dann aber weitgehend selbstständig geplant und bearbeitet werden. Diese Konzeption unterscheidet den Projektkurs vom herkömmlichen Unterricht [...] und eröffnet durch den geforderten ‚langen Atem‘ die Möglichkeit zu intensiver wissenschaftspropädeutischer Auseinandersetzung mit einem Thema“.

Die Viktoriaschule hat entschieden, dass das Fach Deutsch Projektkurse anbietet. Ein Beispiel eines solchen Projektkurses mit dem Referenzfach Deutsch kann folgendermaßen aussehen:

New York in der Literatur, auf der Bühne und im Song

Inhaltlich soll es in diesem Kurs um die Geschichte der multikulturellen US-Metropole seit dem vorletzten Jahrhundertwechsel (1900) unter besonderer Berücksichtigung der Aspekte Literatur, Theater und Musik gehen.

Voraussetzung für diesen Kurs ist daher in erster Linie Freude an Literatur (und zwar an ALLEN Gattungen – Epik, Lyrik, Drama) und natürlich das Interesse an New York auch jenseits von Broadway und touristischen Highlights, ferner die Bereitschaft, sich schließlich im Rahmen eines „New York- Abends“ auf einer Bühne zu präsentieren (Lesungen, Vorträge, Songs, Ausschnitte aus Dramen und Musicals etc.), um der Vorgabe, ein „Produkt“ zu präsentieren, gerecht zu werden.

Auch wenn ein „New York – Abend“ vor Publikum den produktiven Abschluss des Kurses bildet, dessen Vorbereitung sicher einen Teil an Zeit auch über die regulären Kursstunden hinaus erfordern wird, verpflichtet sich jeder Teilnehmer u. a. zu eigenständigem Erarbeiten von Ergebnissen und vorher gemeinsam festgelegten Spezialthemen, die dem Plenum präsentiert werden müssen.

Für einen Projektkurs ist es zudem vorgeschrieben, dass die eigenständige Erarbeitung bis zur Präsentation vor Publikum (als Ersatz zur Facharbeit) schriftlich ausführlich dokumentiert wird.

(Ausschreibung für das Schuljahr 2012/2013)

6. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Teilnahme an Fortbildungen im Fach Deutsch wird allen das Fach Deutsch unterrichtenden Lehrkräften ermöglicht, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische und didaktische Handlungskompetenzen zu vertiefen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Die Fachkonferenz nimmt eine regelmäßige Überprüfung des schulinternen Curriculums sowie der Qualitätsentwicklung vor.

Dazu werden der Fachkonferenz die Ergebnisse der zentralen Prüfungen (EF, Abitur) sowie der Lernstandserhebungen vorgelegt, um ggf. geeignete Maßnahmen zur Verbesserung vornehmen zu können.

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Dies gilt insbesondere für die Anpassung des Curriculums an die jeweils vorgegebenen Themen der Obligatorik für das Zentralabitur.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.